

Datum: 12. Mai 2024

Predigtserie: Heiliger Geist- Best Friends

Thema: Gott ganz nah- näher geht nicht

Predigt: Markus Mosimann

Texte: Joh. 16,7; 14,15-20; Hes.36,26-27

Der entscheidende Unterschied

Den Besuch der Mitarbeiter in Costa Rica wollten Brigitte und ich mit einer Rundreise verbinden. Das Reisebüro schickte mir ein Angebot mit einer konkreten Beschreibung der Reise. Unter dem Titel: Karibik mal anders, konnten wir folgende Stichworte lesen. Traumstrände, türkisblaues Meer, wilde Tiere, Regenwald, aktive Vulkane, Bananenplantagen, Ananas, usw. Vor unserem inneren Auge konnten wir uns vorstellen, was wir auf dieser Reise alles Herrliche antreffen werden. Da wir durch die Ausschreibung schon alles wussten, entschieden wir uns die Reise nicht zu machen. Dies ersparte uns grosse Kosten, mögliche Strapazen und viel Ungewisses, was bei einer solchen Reise alles passieren kann.

Vergleich: Ich wage zu behaupten, dass dieses Verhalten manchmal vergleichbar ist mit unserem Glaubensleben. Wir lesen die Bibel, in der die Glaubensreise beschrieben ist. Wir staunen darüber, was man alles erleben könnte, wenn man sich auf den Weg machen würde. Wir lesen die Apostelgeschichte und sind beGEISTert, was Menschen mit dem Heiligen Geist erleben.

Da wir aber durch die Ausschreibung ja schon alles wissen was man alles erleben könnte, und die Reise doch mit vielen Ungewissheiten verbunden ist, geben wir uns mit der Ausschreibung im „Prospekt“ zufrieden und verzichten auf die Reise (Nachfolge). Natürlich gibt es immer wieder solche, die nicht nur den „Prospekt“ lesen, sondern die Reise auch wirklich antreten und erstaunt erleben, dass das was geschrieben steht auch wirklich zu erleben ist. Diese erzählen dann oft sehr überschwänglich von ihren Glaubensreiserlebnissen. Bei Zuhause gebliebenen erweckt diese BeGEISTERung manchmal den Eindruck, sie müssten diese besänftigen oder ihnen erklären, warum ihre Erlebnisse mit dem Heiligen Geist doch eher zweifelhaft seien und mahnen zur Vorsicht.

Übrigens: Wir haben die Rundreise in Costa Rica tatsächlich gemacht und erlebt, dass die Erwartungen, die der Prospekt geweckt hat noch übertroffen wurden.

Persönlicher Gedanke

Ich stelle immer wieder fest, dass wir unterschiedliche und zum Teil distanzierte Vorstellungen vom Heiligen Geist haben. Man hat ein Verständnis über Gott den Vater der unser Schöpfer ist. Wir wissen um Jesus Christus und kennen ihn als unsern Erlöser, der am Kreuz für uns gestorben ist. Doch wie ist es mit dem Heiligen Geist? Brauchen wir den überhaupt? Während meiner theologischen Ausbildung gab es auch Vorlesungen über den Heiligen Geist. Es war mir aber zu der Zeit sehr wenig bewusst, welche Beziehung zu dem Heiligen Geist möglich sein könnte. In den vergangenen Jahren ist die Sehnsucht nach einer Beziehung zum Heiligen Geist gewachsen. Bibelstudium und Seminare haben mir geholfen, den Heiligen Geist als Person zu verstehen und wahrzunehmen. Dadurch ist er mir zum Freund geworden. Heute kann ich mir ein Leben und meine Aufgabe als Pastor ohne diese freundschaftliche Beziehung zu dem Heiligen Geist nicht mehr vorstellen. Der Heilige Geist ist für mich nicht nur eine Erfahrung. Er ist eine göttliche, zu ehrende Person, mit der ich in freundschaftlicher Weise unterwegs bin. Was bedeutet es eigentlich, wenn wir im Glaubensbekenntnis beten: „Ich glaube an den Heiligen Geist!“

1. Gott bei uns – in der Geschichte

Das Neue ist immer besser! Davon sind wir nicht immer überzeugt. Im Hinblick auf den heiligen Geist ist aber Jesus davon überzeugt, dass das was nach ihm kommt für uns besser ist.

Joh. 16,7 „Es ist besser für euch, wenn ich gehe. Sonst käme der Helfer nicht, der an meiner Stelle für euch da sein wird. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.“ Ein Blick in die Geschichte Gottes mit den Menschen ist uns dabei eine Hilfe.

Gott begann mit Adam und Eva. Wir wissen, dass diese vollkommene und harmonische Beziehung nicht lange angedauert hat. In der von Gott geschenkten Freiheit entschied sich der Mensch gegen Gott. Das Projekt Gott -Mensch scheint gescheitert zu sein.

Gott macht einen erneuten Versuch mit Noah. Die Zerstörung aller Menschen und die wunderbare Rettung von Noah und seiner Familie durch die Arche soll genug Ansporn sein, in Zukunft nahe bei und mit Gott zu leben. Das Projekt Noah kann nicht als Erfolg gewertet werden.

Gott startet mit Abraham ein neues Kapitel und erwählt sich sein Volk, das nach einer Hungers-

not als Sklavenvolk in Ägypten landet. Der Anführer Mose vermochte das Volk nicht zu bändigen. Um das Zusammenleben untereinander und mit Gott zu regeln, gibt er dem Volk durch Mose die 10 Lebensregeln (Gebote). Doch das Projekt „Gebote“ schaffte es nicht, die Herzen der Menschen grundlegend zu ändern.

Gott macht einen weiteren Versuch und beauftragt Personen, Propheten, die in seinem Auftrag den Menschen sagen, wie er sich das Miteinander und Gestaltung des Lebens gedacht hat. Diese Boten von Gott waren oft zu unbequem, und wurde beseitigt. Auch dieses Projekt war nicht wirklich gelungen.

Gott macht nach 400-jährigem Schweigen einen erneuten Versuch, dem Menschen nahe zu kommen und ihnen eine Chance zu geben. In Jesus fand er schliesslich die perfekte Lösung, dem Menschen ganz nahe zu sein. In dem Jesus mit seinem Tod am Kreuz die Schuldfrage von uns Menschen klärte, ermöglichte Gott eine ewige Beziehung zu ihm. Mit seiner Auferstehung und Himmelfahrt ermöglichte Jesus noch eine innigere Beziehung zu Gott.

2. Der Heilige Geist in uns - Heute

Jesus verbrachte drei Jahre gemeinsam mit den Jüngern. Was kann es noch besseres geben als dies, dass Jesus ganz nahe bei uns ist?

Hesekiel 36,26.27 *Ich will euch ein anderes Herz und einen neuen Geist geben. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz. Mit meinem Geist erfülle ich euch, damit ihr nach meinen Weisungen lebt, meine Gebote achtet und sie befolgt.*

Joh. 14,17.20 *Dann werde ich den Vater bitten, dass er an meiner Stelle jemanden zu euch senden soll, der euch helfen wird und euch nie verlässt. Dies ist der Geist der Wahrheit. Ihr kennt ihn, denn er lebt schon jetzt bei euch, und einmal wird er in euch sein.*

3. Der Heilige Geist – eine Person

In der Bibel offenbart sich der Heilige Geist fast nur in Bildern: Öl, Geist wird „ausgegossen“; der Mensch wird mit dem Heiligen Geist „getauft“ („gesalbt“), Feuer, Wind, Wasser oder Taube. Die meisten, oft falschen Schlussfolgerungen beruhen darauf, dass diese Symbole wörtlich genommen werden. Sie sollen jedoch nichts über die Natur oder das Wesen des Heiligen Geistes aussagen, sondern nur über sein Wirken. Obwohl die Bibel den Heiligen Geist deutlich von Gott-Vater und Jesus Christus unterscheidet, sagt sie, dass er von Gott ausgeht und ihn erforscht (Johannes 15,26; 1. Korinther 2,10). Eine Kraft besitzt keine intellektuellen Fähigkeiten etwas zu erforschen. Es heisst sogar, dass man gegen den Heiligen Geist und damit gegen Gott sündigen kann. An einer Kraft kann

man sich nicht versündigen. (Lukas 12,10; Apostelgeschichte 5,3.4).

In Römer 15,13 spricht Paulus von der Kraft des Heiligen Geistes. Der Geist Gottes ist also keine Kraft, sondern er hat Kraft, von ihm geht Kraft aus. Laut Johannes 16,13 redet er nicht aus sich selber, sondern hört auf Gott-Vater. Und in Lukas 3,22 erscheint er in körperlicher Gestalt. Hier findet sich ausserdem eine deutliche Dreiteilung: Gott, der Vater, spricht vom Himmel, der Heilige Geist kommt herab, und Jesus befindet sich auf der Erde. Der Heilige Geist kann also nicht mit dem Vater oder mit Christus identisch sein.

Der Heilige Geist ist keine unpersönliche, von Gott geschaffene Kraft. In seinem Erscheinen zeigt er vielmehr Kennzeichen einer Persönlichkeit. Er kennt die Tiefen Gottes und den Menschen, 1. Kor. 2,10.11.

Eigenschaften, der Person des Heiligen Geistes. **Er denkt, Apg. 15,28; Er spricht, Apg. 1,16; Er forscht, 1. Kor. 2,10; Er leitet, führt, Rö. 8,14 Er lehrt & erinnert, Joh. 14,26, Er liebt, Rö. 15,30 Er tritt für Christen ein, Rö. 8,26; Er hindert an etwas, Apg.16,6f; Er tritt als „ich“ auf, Apg.10,19f; 13,2; Es erscheint ihm etwas gut, Apg.15,28; Er teilt Gaben aus, wie er will; 1. Kor. 12,11; Er kann betrübt werden, Eph 4,30**

Der Heilige Geist wird im weiteren als Helfer (griech.: parakletos, d. h. Anwalt, Rechtsbeistand, Fürsprecher; Johannes 16,7). Ein Fürsprecher ist immer ein „jemand“ nicht ein „etwas“ (vgl. 1. Johannes 2,1; Johannes 14,16). Der Heilige Geist ist ein anderer Fürsprecher als Jesus. Beide vertreten uns vor Gott (Römer 8,26.34).

4. Beziehungspflege mit dem Heiligen Geist

Gott ist uns im Heiligen Geist ganz nahegekommen, näher geht nicht. Der Heilige Geist ist eine kraftvolle Person die in uns wohnt. 1. Kor. 6,19; 1. Joh. 4,4. In Eph. 5,18 werden wir dazu aufgefordert, immer wieder mit dem Heiligen Geist erfüllen zu werden. Man könnte auch sagen, dass ich mich immer wieder auf diese freundschaftliche Beziehung einlasse und diese auch pflege.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Hast du eine innerliche Rangordnung, Vater, Sohn, Heiliger Geist. Welche Person steht dir näher? Warum?
- Wie sieht für dich eine freundschaftliche Beziehung mit dem Heiligen Geist aus.
- Lest die oben aufgeführten Eigenschaften des Heiligen Geistes und tauscht darüber aus, in welcher Weise ihr das erlebt.
- Wie erlebst du die Kraft, das Reden des Heiligen Geistes und wie könnte dies noch stärker werden?